

„Kein BACKUP – Kein Mitleid“

Überlebenstraining für Unternehmen

Die wichtigste IT-Sicherheitskomponente in jedem Unternehmen ist das Backup. Im Falle von Datenverlusten, Diebstählen, Virenangriffen, Hackerangriffen, Hardwareausfällen usw. kommt es zum Einsatz. Das Fehlen oder der Verlust eines Backups kann Firmen ruinieren! Zudem verpflichtet die Datenschutzgrundverordnung bereits seit 2018 dazu, den aktuellen Stand der Technik zum Schutz von personenbezogenen Daten einzusetzen. Und dazu gehört ein Backup-System.

In dieser Checkliste haben wir die Mindestanforderungen an eine funktionierende Backup-Strategie zusammengetragen.

- Haben Sie einen Überblick über die Orte, an denen Daten aus Ihrem Unternehmen gespeichert werden?
- Werden von allen Daten von allen Speicherorten Backups angefertigt?
 - Dazu gehören auch Laptops
- Backup-Turnus
 - tägliche Backups
 - wöchentliche Backups (mindestens 4 Wochen Aufbewahrung)
 - monatliche Backups (mindestens 12 Monate Aufbewahrung)
- 3-2-1 Regel wird eingehalten:
 - 3** Datenspeicherungen (inkl. Originaldaten)
 - 2** verschiedene Backup-Medien (auch „Offline“ wie Bandsicherungen)
 - 1** davon an einem externen Standort oder vergleichbar wirksame Backup-Mechanismen

- Ist die Anzahl der Personen mit Zugriff auf das Backup begrenzt, z. B. durch ein Berechtigungskonzept?
- Mindestens das Monatsbackup ist durch Schadcode nicht verschlüsselbar?
- Prüfung & Protokolle: Der Backup-Prozess wird überwacht!
- Gibt es einen regelmäßigen Test, der sicherstellt, dass die Backups rückspielbar sind?
- Gibt es einen (einfachen) Notfallplan, der das Neuaufsetzen der IT im Falle eines kompletten Ausfalls beschreibt?
- Ist der Notfallplan offline verfügbar?

Haben Sie mindestens eine Frage mit „Nein“ beantwortet, so sollten Sie Ihren Backup-Prozess optimieren – mit Ihrem Administrator oder Ihrem IT-Dienstleister.